

4/2025

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde Grünstadt



Feste feiern

- Heiligabend 2015
- Feste im Kirchenjahr
- Kirche - nicht mehr von unten?

Wenn alle Tage im Jahr gefeiert würden, wäre Spiel so
lästig wie Arbeit.
William Shakespeare

Wer zeitig feiern will, muss fleißig arbeiten.
Deutsches Sprichwort

Das Schönste an jedem Feiertage ist die
Aussicht auf den zweiten; – daher ist der
letzte stets ein Aschermittwoch.
Jean Paul

Lustige Abendgesellschaften machen
traurige Morgen...
Martin Luther

Ein Leben ohne Feste ist wie eine lange
Wanderung ohne Einkehr.
Demokrit

Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis
und sollt ihn feiern dem HERRN zum Fest,
ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen
Weise. 2 Mose 12:14

Man muss die Feste feiern wie sie fallen.
Deutsches Sprichwort

Oktobers letzter Tag – ein Fest, an dem uns Luther grüßen
lässt. Doch alle feiern Halloween. Des Reformators eigner
Spleen? *Fritz-J. Schaarschuh*

Feste pflegen sich lange zu halten – ihre
Motive weniger.
Kurt Tucholsky

Jedes wahre Fest ist ein Sonnenblick des
höheren Lebens, der uns aus der seligen Welt
des ewigen Friedens in unser Leben der
Sünde und Sorge fällt.
Friedrich Liebetrut

Ihr haltet Tage und Monden und Feste und
Jahrzeiten.
Galater 4:10

Wenn ihr den ersten Weizen erntet, sollt ihr
das Fest der Ernte feiern, und am Ende der
Erntezeit das Fest der Lese.
2 Mose 34:22

Bei etwas Nachdenken gibt es jeden Tag
Grund zum Feiern. Auf irgendeiner Baustelle
unseres Lebens ist immer Richtfest!
Karl Heinz Karius

Zwar fühl ich mich zu ernst, auf Festlichkeit zu sinnem; /
doch seist! Es fördert auch frohmütiges Beginnen.
Johann Wolfgang von Goethe



Die Weihnachtsfeier

Diese resolute, freundliche Frau aus der Gegend von Nürnberg hatte Weihnachten und ihre Familie wirklich im Griff. Wir hatten sie auf einer Reise kennengelernt, sie war vielleicht zehn Jahre älter. Ihr Weihnachtsgeheimnis gab sie aber erst nach ein paar Tagen preis. Als sie ihre Weihnachtsfeier schilderte, machten alle Mitreisenden große Augen. Denn zu Weihnachten packte sie die Großfamilie, ihren Mann, die drei Töchter samt deren Familien, in ein eigens dazu angemietetes Ferienhaus, früher in der Oberpfalz, in den letzten Jahren aber – aus Kostengründen - in Tschechien. Alles weihnachtliche Zubehör wurde in die drei PKW und den Kleinbus verladen, den ihr Mann lenkte. Und dann wurde im Ferienhaus Weihnachten „zelebriert“.

Für jeden der Weihnachtstage wurde die unterschiedliche Speisenfolge vorher genau festgelegt, für jeden Tag, welche Arten von Weihnachtsgebäck kredenzt wurden, für jeden Tag die unterschiedlichen Tischdeckchen, Servietten, Deko. – Aber hatte diese praktisch denkende Fränkin nicht recht?

Weihnachten im Ferienhaus – so verhinderte sie, dass irgendjemand von ihren Kindern sich an Heiligabend zurückgesetzt fühlte – und sie verhinderte auf diese Weise auch, dass pubertierende Enkel sich um Mitternacht davonstehlen oder weihnachtsmüde Schwiegersöhne am zweiten Feiertag zu einer Männerrunde ins Wirtshaus abwandern. Weihnachtsreglement als Weihnachtsregiment.

Weihnachten feiern.

Das Wort „feiern“ bedeutet ursprünglich „aufhören zu arbeiten“. Im Wort „Feierabend“ steckt's noch drin. Feiern – end-

lich freiwerden von der Plackerei der Berufsarbeit, endlich den PC ausschalten, den Arbeitsplatz hinter sich lassen, den gebeugten Rücken wieder aufrichten und wieder Freiheit spüren.

Der Feierabend ist für die Erholung da; aber – ein Fest feiern, das ist ja beinahe noch anstrengender als die Berufsarbeit. (Ganz ehrlich: Lieber einen Kindergeburtstag ausrichten oder lieber dieselbe Zeit im Büro?)

In Weihnachten steckt mindestens so viel Mühe wie in schwerer Arbeit. Weihnachten ist das Fest der Liebesmüh. Wie viel Vorbereitungen! Wie viel Vorklärung und Gespräch! Gibt es Abweichungen vom Familienprogramm an diesem Weihnachten? Gibt es wieder dasselbe Festmahl? Wer holt den Christbaum, wer darf ihn schmücken, und wann? Welches Weihnachtsgebäck gibt es dieses Jahr – und ab wann? Und ganz wichtig: Wer kommt eigentlich an welchem Tag zu wem?

So viel Liebesmüh an Weihnachten. Wir wollen uns gegenseitig zeigen, wie lieb wir uns haben. (Und manchmal wer-



den wir dem Anspruch nicht gerecht, den wir uns da setzen.)

Die Liebesmüh kann auch verlorengehen, wird verlorene Liebesmüh. Wenn nämlich die Liebe den anderen nicht mehr atmen lässt vor lauter lauter --- lauter Wille zu erzwungener Darstellung der Familienharmonie. Die Liebesmühe kann die Freiheit erdrücken. Und Freiheit braucht jedes Fest. Den aufgerichteten Rücken, die freie Seele. Sich selbst und den Sinn des Daseins spüren. Ich brauche die Freiheit, um zu spüren, zu spüren den Glanz des Festes und die Freude.

Weihnachten: Gott zeigt uns seine Liebe und er lässt uns alle Freiheit, auf das Kind in der Krippe zu reagieren. Er lässt uns alle Freiheit, auf seine Liebe zu reagieren. Er liebt uns und er respektiert uns.

So fängt das Fest an zu glänzen und wir fangen an zu staunen:

Da liebt uns einer – und wir spüren die herrliche Freiheit von Kindern Gottes. Denn wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit (2. Korinther 3,17).

Und noch ein Wort:

Die Liebesmühe, meint Luther, sollte nicht an Weihnachten enden. Ein Christenmensch – wird der nicht auch seinen Job mit Liebe machen? Weil in fast jedem Beruf ein Ruf zur Nächstenliebe steckt?

Frohe Weihnachten!

wünscht *Ihr Andreas Funke*

Wussten Sie schon?

... dass der Ausdruck "Feiern" vom althochdeutschen "fêren" (anstoßen, frohlocken) kommt?

... dass die älteste dokumentierte Feierlichkeit aus Mesopotamien kommt? Dort wurden schon vor Tausenden von Jahren religiöse Feste mit Musik, Tanz und Opfern gefeiert.

... dass in der Bibel von sieben Festen, auch „Heiligen Versammlungen“ gesprochen wird? Im Alten Testament wird Levitikus 23 der Sabbat zusammen mit sieben Festen beschrieben, nämlich dem Passahfest, dem Fest der ungesäuerten Brote, dem Fest der Erstlingsfrüchte, dem Erntefest, dem Posaunenfest, dem Versöhnungstag und dem Laubhüttenfest.

... dass es in der Bibel über 50 Verse und Psalmen gibt, in denen inhaltlich über „Feier“ geschrieben wird?

... dass die älteste bekannte Geburtstagsfeier für die ägyptische Königin Hatschepsut beschrieben wurde, deren Geburtstag man aus Aufzeichnungen ableiten konnte. Nach ägyptischer Chronologie regierte sie etwa von 1479 bis 1458 vor Christus!

... dass in Japan bei Geburtstagsfeiern üblich ist, dass Geburtstagskinder beim Kuchen schneiden die Kerzen anzünden und nicht auspusten, wie es hier Usus ist.

... dass der Geburtstagskuchen mit Kerzen auf die antiken Griechen zurückgeht? Die Kerzen galten als Symbol für das Licht der Götter; später bekam der Kuchen die festliche Bedeutung in Europa.

... dass im Westen und Süden Deutschlands die Karnevalszeit, auch Fastnacht, Fasching, Fasnet genannt, vor der Fastenzeit groß gefeiert wird? Dabei spielen Umzüge, Masken, Musik und ausgelassene Stimmung die wesentliche Rolle.

...dass eine britische Tradition besagt, die Torte sollte beim ersten Schnitt krachend fallen. In manchen Regionen gilt das als gutes Omen, weil die Feier anschließend nicht mehr ernsthaft weitergeht.

... dass in vielen Ländern der Namenstag stärker gefeiert wird als der Geburtstag? So wie bei uns Geburtstagsfeiern sind dies große Feste mit Geschenken und besonderen Speisen.

... dass das Silvester-Feuerwerk ursprünglich aus China stammt? Der moderne Brauch mit Böllern kam nach Europa über Italien, wo die ersten Feuerwerkskörper im 14. Jahrhundert aufkamen.

... dass beim Silvester feiern in Italien es Brauch ist, ins Feuerwerk bittersüße Nüsse und Obst in die Flammen zu werfen, um Reichtum fürs neue Jahr herbeizuführen. Das Spiel der Flammen besagt dann: Wer die meisten Funken erzeugt, hat das Glück des Jahres.

... dass Deutschland bekannt ist für seine Volksfeste, die traditionell mit Fahrgeschäften, Bierzelten und regionalen Spezialitäten verbunden sind? Die drei bekanntesten Beispiele sind das Oktoberfest in München, das Cannstatter Volksfest (Wassn) in Stuttgart und das Weinfest Dürkheimer Wurstmarkt, das sogar als Europas größtes Weinfest gilt.

... dass die norddeutsche Kieler Woche die größte Segelregatta der Welt und ein bedeutendes maritimes Fest ist?

... dass durch die Sonn- und Feiertagsgesetze der Länder neun Feiertage bundeseinheitlich gesetzlich geschützt sind? Diese sind Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, 1. Mai, Tag der Deutschen Ein-

heit, erster Weihnachtstag, zweiter Weihnachtstag. Darüber hinaus gibt es in jedem Bundesland weitere regionale Feiertage.

... dass der Valentinstag Vorläufer in römischen Festen wie Lupercalia ist, wo Fruchtbarkeit geehrt wurde? Der heutige romantische Fokus entwickelte sich im Laufe der Zeit.

... dass in Japan am Valentinstag (14. Februar) Frauen den Männern Schokolade schenken? Die Männer revanchieren sich am 14. März (White Day) mit Geschenken.

... dass Muttertag in mehr als 70 Ländern gefeiert wird? In vielen Ländern ist die handgeschriebene Karte wichtiger als die Blumen.

... dass die Kürbisse mit Gesichtern an Halloween auf irische Auswanderer zurückgehen? Ursprünglich sollten sie Dämonen abwehren.

... dass die meisten Punschrezepte vorschlagen, Rum, Wein oder Sekt zu mischen? Doch der älteste bekannte Punsch stammt aus Indien im 17. Jahrhundert und verwendete Rum, Zitronen, Tee und Gewürze.

...dass der Totensonntag in Mexiko, der „Día de los Muertos“, eine farbenfrohe Feier ist, bei der Familien Altäre für Verstorbene gestalten, um sie willkommen zu heißen. Die Vorbereitungszeit für die Feierlichkeiten beginnt Mitte Oktober; gefeiert wird vom Vorabend von Allerheiligen (31. Oktober) bis zum Gedächtnis Allerseelen am 2. November. Die Straßen werden mit Blumen geschmückt, Symbole des Todes und der Vergänglichkeit wie Skelette und Schädel in den unterschiedlichsten Ausführungen stehen in den Schaufenstern. Konditoreien produzieren kurz vor Allerheiligen die „Calaveras de Azúcar“. Das sind Totenschädel aus Zucker, Schokolade, Amarant, Marzipan u.a., die die Namen der Toten auf der Stirnseite tragen.

Renate Gerth-Petry



Ein ganz besonderer Heiliger Abend

Begegnung bei syrischer Musik und Weihnachtsliedern im Jahr 2015

Am 24.12.2015 war mein 60. Geburtstag. Da an diesem Tag niemand wirklich Zeit hat, hatte ich mir Gedanken gemacht, wie ich diesen Tag verbringen wollte.

Da kam mir die Idee Menschen einzuladen, die an diesem Abend etwas Gesellschaft gebrauchen könnten. So lud ich über den Gemeindebrief Menschen zu einem gemeinsamen Abendessen in die Alte Lateinschule ein.

Leider fand meine Einladung nur eine geringe Resonanz.

Kurzzeitig erfuhr ich, dass kurz vor Heiligabend Geflüchtete in die Alte Post einziehen sollten. Am 24. Dezember feiern wir Weihnachten und die Familien kommen von nah und fern zusammen. Wie einsam müssen sich da die Geflüchteten in einem fremden Land fühlen. Kurzerhand nahm ich Kontakt zu jemandem auf, der die Ankommenen betreute. Ich bat ihn, diese Menschen für den Heiligen Abend zu einem Begrüßungssessen in die Alte Lateinschule einzuladen. Gesagt, getan.



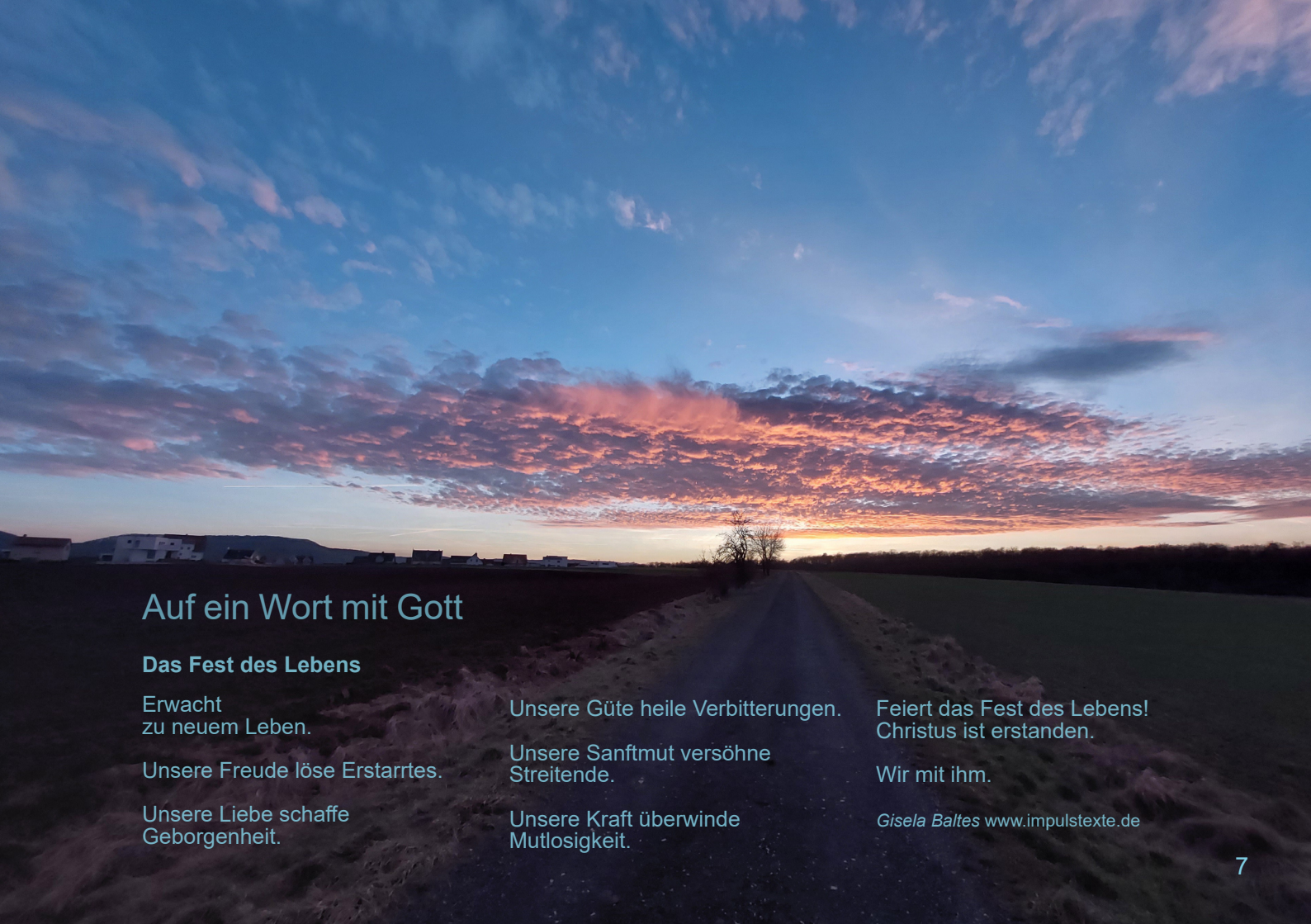
Schnell besorgte ich Getränke, Rindswürste und Salate und stellte die Tische und Stühle in der gerade eingeweihten Lateinschule und dekorierte die Tafel feierlich mit Zweigen, Nüssen und Äpfeln.

Und so kamen am Heiligabend circa 20 Menschen zusammen, die sich vorher nicht kannten und verbrachten einen gemeinsamen Abend mit Abendessen, syrischer Musik und deutschen Weihnachtsliedern. Meine Nachbarin und ihre Töchter unterstützten mich bei der Bewirtung und wir konnten in entspannte Gesichter schauen, in denen wenigstens für ein paar Stunden das Geschehene in den Hintergrund gedrängt werden konnte.

Es war ein Abend, der mir immer in Erinnerung bleiben wird und für den ich sehr dankbar bin.

Christiane Schwarz

Christiane Schwarz ist Mitglied im Presbyterium Grünstadt und leitet seit Jahren den Frauenkreis, der immer am ersten Dienstag des Monats stattfindet.



Auf ein Wort mit Gott

Das Fest des Lebens

Erwacht
zu neuem Leben.

Unsere Freude löse Erstarrtes.

Unsere Liebe schaffe
Geborgenheit.

Unsere Güte heile Verbitterungen.

Unsere Sanftmut versöhne
Streitende.

Unsere Kraft überwinde
Mutlosigkeit.

Feiert das Fest des Lebens!
Christus ist erstanden.

Wir mit ihm.

Gisela Baltes www.impulstexte.de

Das Kirchenjahr

Christliche Feiertage und ihre Bedeutung

Advent:

Das Kirchenjahr beginnt mit der Adventszeit. Im Mittelpunkt steht die Nachricht an Maria, dass sie den Sohn Gottes empfangen werde (lateinisch „adventus“ = „Ankunft“). Und wie Maria sich im Verlaufe ihrer Schwangerschaft auf die Geburt vorbereitete, sind auch die vier Wochen vor dem Weihnachtsfest für die Christen eine Zeit der Besinnung, bevor an Weihnachten die Geburt Jesu gefeiert wird.



Die Adventszeit ist von festlichen Gottesdiensten zu den vier Adventssonntagen, Andachten und Konzerten geprägt. Dort können die Menschen in der oft stressigen Vorweihnachtszeit zur Ruhe kommen und sich in besinnlicher Atmosphäre auf das Fest einstellen.

Weihnachten und Erscheinungsfest:

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu. Die Evangelisten Matthäus und Lukas erzählen davon, wie Gottes Sohn auf die Welt kommt: Nicht als strahlender Held und König, sondern bescheiden, unter ärmlichen Umständen, weil Maria und Josef in der Fremde zur Zeit der Niederkunft keine Herberge finden.

Weihnachten ist für viele Menschen das wichtigste Fest im Jahr. Sie machen einander Geschenke, wollen friedlich zusammen sein, die Festtage genießen und feiern. Weihnachten ist auch das populärste aller christlichen Feste. Keine Zeit im Jahr ist von so reichem Brauchtum, von Liedern, Bildern, Spielen, Gottesdiensten und Kirchenmusik geprägt.

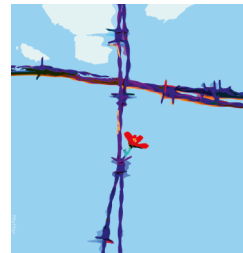
Während in der abendländischen Kirche die Geburt Jesu am 25. Dezember gefeiert wird, geschieht das in vielen orthodoxen Kirchen bis heute am 6. Januar – an Epiphania, dem Erscheinungsfest. In der christlichen Kirche feiert man am 6. Januar das Fest der Heiligen Drei Könige.



Es folgt die mehrwöchige Epiphaniiaszeit, die bis in den Februar andauert. Der erweiterte Weihnachtsfestkreis umschließt daher neben der Geburt Jesu auch die Anbetung der Heiligen Drei Könige, die Flucht der Familie vor dem König Herodes, die Taufe Jesu und seine Verklärung, das bedeutet: Die Erkenntnis der Jünger, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Passionszeit:

40 Tage vor Ostern beginnt die Passionszeit für die evangelische Kirche - für die Katholische beginnt sie zwei Wochen vor dem Karsamstag. Sie ist als Fastenzeit eine Vorbereitung auf die Erinnerung an Jesu Leiden und Sterben, das in



der Karwoche (beginnend mit dem Palmsonntag - Einzug Jesus in die Stadt Jerusalem) vergegenwärtigt wird.

Jesus versprach den Menschen das vollendete Reich Gottes: "Hungernde werden gesättigt, Traurige getröstet, Schuldigen wird vergeben. Den Sanftmütigen wird die Erde gehören!" Die Mächtigen der damaligen Zeit wollten

von diesem Reich nichts wissen. Jesus wird der Ketzerei angeklagt und stirbt den qualvollen Tod am Kreuz. Doch nach drei Tagen folgt seine Auferstehung, die an Ostern gefeiert wird.

Seit dem 4. Jahrhundert ist in der christlichen Kirche eine symbolisch vierzigstägige Vorbereitung auf das Osterfest bezeugt - die Passionszeit. Sie beginnt am Aschermittwoch, sechs Wochen vor Ostern. Es ist für Christen eine Zeit des Übergangs und der Läuterung. Viele Christen nehmen sich für diese Zeit ein Fastenopfer vor.

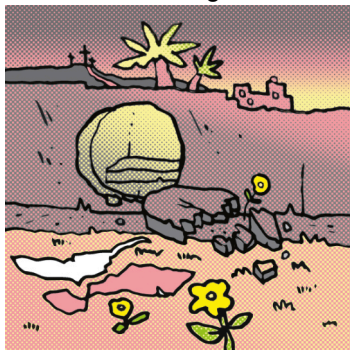
In der Karwoche vor Ostern, beginnend mit dem Palmsonntag (Einzug Jesus in die Stadt Jerusalem) erinnern sich Christen an Jesu Sterben. Der Gründonnerstag steht im Zeichen des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern. Am Karfreitag gedenkt man der Kreuzigung, in der Martinskirche wird um 15 Uhr eine Andacht zum Tod Christi gehalten. Die Passionszeit endet am Karsamstag.

Ostern:

Ostern ist das wichtigste Fest im Kirchenjahr.

Der Ostersonntag ist immer der 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang. Ostern wird also frühestens am 22. März, spätestens am 25. April gefeiert.

Der erste Ostergottesdienst wird in Grünstadt traditionell ökumenisch auf dem Friedhof morgens um 7 Uhr mit einem Gottesdienst, mitgestaltet vom Posaunenchor, gefeiert. Um 10 Uhr gibt es in der Martinskirche den Ostergottesdienst. In beiden Gottesdien-



ten wird die Auferstehung Jesu Christi und der Anbruch des neuen Lebens gefeiert.

Mit dem Evangelium des Ostermontages, das von den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus berichtet, die dem Auferstandenen begegnen, weist das Osterfest im Kirchenjahr hinaus in die Osterzeit zum Pfingstfest. In Grünstadt wird der Ostermontag als großer „Kindergottesdienst“ mit anschließendem Eiersuchen im Pfarrgarten gefeiert.

Christi Himmelfahrt:

40 Tage nach Ostern gedenkt man Christi Himmelfahrt: Jesus, der wieder auferstanden ist und sich seinen Jüngern gezeigt hat, kehrt wieder zurück zu seinem Vater in den Himmel. Es ist der Abschied der Menschen von Jesus in seiner menschlichen Gestalt.

Das Fest Christi Himmelfahrt wird 39 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert, fällt also immer auf einen Donnerstag.

Pfingsten:

Das Pfingstfest markiert den eigentlichen Beginn des Christentums und der Kirche. Die Jünger Jesu werden vom Heiligen Geist ergriffen und geben die Botschaft weiter.

Zuvor waren sie ängstlich und eingeschüchtert, als Jesus für sie nicht mehr sichtbar war. Die Jünger lebten versteckt und zurückgezogen. Eines Tages erfüllte sie ein neuer "Heiliger Geist". Er kam, so berichtet die Bibel, wie Wind und Feuer über sie. Sie verloren alle Angst und traten ins Freie und begannen von Jesus zu er-



zählen. Das ist der Beginn der christlichen Mission: Den Mitmenschen von Jesus Christus zu erzählen und auch andere Menschen für seine Botschaft zu begeistern.

Das Pfingstfest wird 50 Tage nach Ostern gefeiert (griechisch "Pentekoste" = 50 Tage).

Dreieinigkeitsfest:

Der auf Pfingsten folgende Sonntag ehrt die Dreifaltigkeit (Trinitatis): Den Vater (Gott), den Sohn (Jesus) und den Heiligen Geist. Die Zeit nach Trinitatis mündet in den Ewigkeitssonntag.

Christen machen sich bewusst, dass Gott ihnen auf verschiedene Weise begegnen kann: Im Heiligen Geist, wie den Freunden Jesu zu Pfingsten; in Jesus Christus, dem auferstandenen Herrn; und in Gott dem Schöpfer, der die Erde geschaffen hat und die Menschen in sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit führen möchte.

Trinitatis ist Genitiv von lateinisch "trinitas", in dem sich das Zahlwort drei und lateinisch "unitas" = Einheit verbirgt. Der Tag gehört zur Gruppe der Ideenfeste, die ein bestimmtes Thema des christlichen Glaubens zum Gegenstand haben. Mit dem Ersten Sonntag nach Trinitatis beginnt die Reihe der Sonntage nach Trinitatis.

Erntedankfest:

Jeden Oktober, meist am ersten Sonntag, feiern die Christen den Erntedanktag. Sie danken Gott für die vielen Gaben, die er den Menschen in ihrem Leben schenkt.

Zum Erntedankfest wird der Altarraum in der Martinkirche mit Erntegaben und Blumen geschmückt und es ergeht ein Aufruf an die Kirchengemeinde, halt-



bare Waren wie Konserven, Nudeln etc. am Sonntag in die Kirche mitzubringen, die an die Tafeln weitergegeben werden.

Das Erntedankfest bietet neben dem Dank für Ernte und Gaben auch Anlass, an jene zu denken, die trotz des Überflusses in den reichen Ländern andernorts an Armut, Hunger und Nahrungsmittelknappheit leiden. So sammeln die Kirchengemeinden Kollekten für wohltätige Zwecke, in Grünstadt für die Tafeln.

Reformationstag:

Am Reformationstag, dem 31. Oktober, feiern die evangelischen Christen ein Ereignis, das als Auslöser der reformatorischen Bewegung gilt: Martin Luthers Veröffentlichung seiner 95 Thesen am Vortag des Allerheiligenfestes 1517.

Martin Luther beschäftigte sich während seines ganzen Lebens mit der Bibel.

Dabei entdeckte er, dass die Menschen nicht in ständiger Angst vor Gott leben müssen. Christen schauen auf Jesus Christus und wissen: Gott ist wie ein barmherziger Vater, der die Schuld vergibt. Luther fand in der Bibel viele Gedanken, die in der Kirche nicht genügend beachtet wurden. Er rief deshalb dazu auf, die Kirche zu erneuern.



Buß- und Betttag:

Der Buß- und Betttag wurde als allgemeiner Feiertag der evangelischen Kirche Ende des 19. Jahrhundert eingerichtet.



tet. Am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag halten viele Christen persönliche Einker. Sie bekennen ihre Sünden vor Gott und ihren Mitmenschen und bitten um Vergebung.

In den Gottesdiensten greifen die christlichen Kirchen zudem aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zum Thema Schuld und Buße auf und ermutigen die

Menschen, neue Wege im Leben einzuschlagen.

Traditionell wird der Buß- und Betttag in Grünstadt als ökumenischer Gottesdienst in der Friedenskirche gefeiert.

Ewigkeitssonntag:

Der Ewigkeitssonntag (auch Totensonntag genannt) ist der Abschluss des Kirchenjahres. Im Gottesdienst gedenken die Christen der Verstorbenen, die nach christlichem Verständnis im Tod den ewigen Frieden erfahren.

Nach der Botschaft des Alten und des Neuen Testaments wird Gott die Toten zu neuem Leben erwecken. In Grünstadt wird an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres erinnert. Viele Menschen gehen am Ewigkeitssonntag auf den Friedhof, um die Gräber zu schmücken, an die Verstorbenen zu denken und für sie zu beten.

Renate Gerth-Petry

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch JANUAR 2026

Andere Länder, andere Feste: Peru

Der "Tag des Bauern" in Peru wird jedes Jahr am 24. Juni begangen und würdigt die Arbeit, die hinter den landwirtschaftlichen Produkten steht, die auf den Tischen des Landes landen. Zu diesem Anlass werden die bedeutendsten Kulturpflanzen Perus hervorgehoben und gefeiert.



Inti Raymi, la fiesta del sol en Cuzco, 2024.

Bild: Fredy Huaman

Auch am 24. Juni: „La fiesta del sol“ „Inti Raymi“ ist ein Ausdruck der Runa Simi (Quechua), der Sprache der Inkas, und bedeutet „Fest der Sonne“.

Es handelt sich um ein andines Fest zu Ehren des Apu Inti (Sonnengott). Es ist ein berühmtes Sonnenfest, das jedes Jahr Hunderte von Besuchern aus aller Welt anzieht, um ein kulturelles Ritual voller

Tanz, Musik und Geschichte zu erleben.

Der 28. Juli ist in Peru ein Tag von höchster nationaler Bedeutung: Der „Día de la Independencia“, der peruanische Unabhängigkeitstag. Er ist der Höhepunkt der sogenannten „Fiestas Patrias“ (Fest des Vaterlandes), die sich über mehrere Tage erstrecken und das ganze Land in ein Meer aus Rot und Weiß, den Farben der peruanischen Flagge, tauchen. An diesem Tag wird die Proklamation der Unabhängigkeit Perus von der spanischen Kolonialherrschaft gefeiert, die am 28. Juli 1821 unterschrieben wurde.

Im ganzen Land finden Paraden, Umzüge, kulturelle Darbietungen und traditionelle Tänze statt. Familien versammeln sich zu festlichen Mahlzeiten und es werden typische peruanische Gerichte genossen.

Vanessa Klotz
Vanessa Klotz ist in Peru geboren und lebt seit 20 Jahren in Deutschland.



Das Team des Gemeindebriefs
wünscht Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr 2026!

Weihnachtszeit

Wie Weihnachten sich über die Jahrzehnte verändert hat und sich möglicherweise noch verändern wird, beschreibt dieses hoffentlich nicht ganz ernst gemeinte Gedicht von Robert Sontheimer

Draußen schneit's, es ist so weit,
begonnen hat die Weihnachtszeit.
Der Opa holt vom Abstellraum
den Weihnachtsschmuck und schmückt den Baum.
Sein Enkel hilft so gut er kann
und freut sich auf den Weihnachtsmann.
Zum Schluss die Lämpchen dran noch schnell,
den Stecker rein, schon strahlt es hell.
Da wird der Opa nachdenklich.
Wie war das früher eigentlich?
Die Kerzen waren da noch echt,
aus Wachs mit Docht, das war nicht schlecht.
Der Enkel aber glaubt es kaum:
„Echte Kerzen an dem Baum???“
Die Zeit jedoch bleibt niemals steh'n
und fünfzig weit're Jahr' vergeh'n.
Der Enkel – längst erwachsen schon –
hat heute selbst 'nen Enkelsohn.
Und wieder schneit's zur Weihnachtszeit.
Ja wieder mal ist es so weit.
Der Opa holt vom Abstellraum
wie jedes Jahr den Plastikbaum.
Sein Enkel hilft so gut er kann
und freut sich auf den Weihnachtsmann.
Der Christbaumschmuck wird angebracht.
Schon strahlt der Plastikbaum voll Pracht.
Da wird der Opa nachdenklich.

Wie war das früher eigentlich?

Da war der Weihnachtsbaum noch echt,
frisch aus dem Wald, das war nicht schlecht.

Der Enkel aber glaubt es kaum:

„Im Wohnzimmer ein echter Baum???“

Die Zeit bleibt doch auch jetzt nicht steh'n
und nochmal fünfzig Jahr' vergeh'n.

Der Enkel – längst erwachsen schon –
hat wiederum 'nen Enkelsohn.

Und schneit's auch draußen noch so sehr,
das Weihnachtsfest, das gibt's nicht mehr.

Man holt nichts mehr vom Abstellraum
und hat auch keinen Weihnachtsbaum.

Der Enkel denkt auch nicht daran,
hat nie gehört vom Weihnachtsmann.

Auch vieles andre gibt's nicht mehr.

Die ganze Welt wirkt ziemlich leer.

Da wird der Opa nachdenklich.

Wie war das früher eigentlich?

Da feierte man wirklich echt.

Ein Fest mit Baum, das war nicht schlecht.

Der Enkel aber glaubt es kaum

und fragt erstaunt: „Was ist ein Baum???“



*Robert Jonas Sondheimer
(geboren 6. Februar 1881
in Mainz; gestorben 7.
Dezember 1956 in
Hannover) war ein
deutscher
Musikwissenschaftler und
Emigrant aus dem
Deutschen Reich zur Zeit
des Nationalsozialismus.*

Und da öffnet sich ein Adventsfenster

Ökumenische Aktion in Grünstadt und Sausenheim

Drei Kirchengemeinden laden herzlich zu den Adventsfenstern im Dezember ein! Es ist eine gemeinsame Aktion der evangelischen Kirche Grünstadt und Sausenheim und der katholischen Kirchengemeinde Grünstadt.

Jeden Werktag um 18 Uhr öffnet sich symbolisch ein Fenster in Grünstadt oder in Sausenheim, um uns in einer besinnlichen Viertelstunde auf Weihnachten einzustimmen. Außerdem werden wir gemeinsam das Vaterunser sprechen.

Bitte beachten, dass die Kirchentüren am Samstag und Sonntag offen sind und nur an Werktagen die „Adventsfenster“ sich öffnen. Gönnst Euch ein bisschen Auszeit und Gemeinschaft, wir freuen uns, wenn Ihr kommt.

Bei Nachfragen wendet Euch gerne an *Susanne Löhr Funke* (06359/2201).

Die Daten und Adressen der Adventsfenster 2025 im Einzelnen:

1.12. Familie Funke /Am Stadtgraben 16/Grünstadt

2.12. Advent im Hof/Poststraße 6/Grünstadt

ACHTUNG Treffen ab 17:00 Uhr/Eröffnung des Fensters um 18:00 Uhr mit dem Presbyterium Grünstadt, der evang. Jugend, dem Sausenheimer Posaunenchor. Spenden zugunsten der Martinskirche.

3.12. Familie Berg/Saarlandstraße 7/Grünstadt

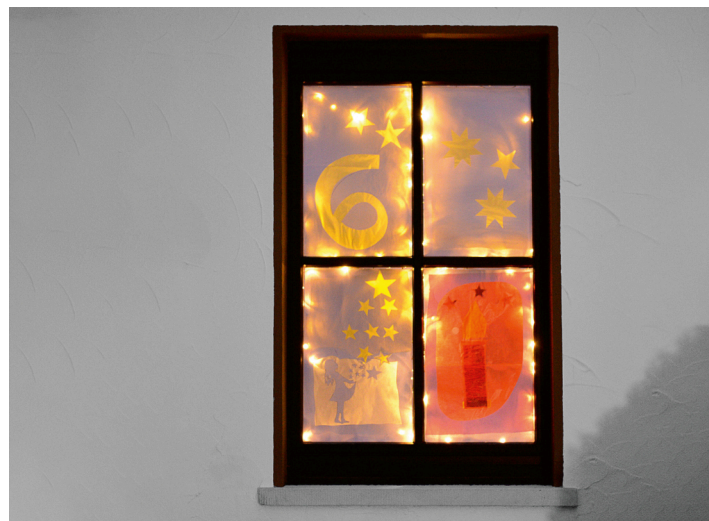
4.12. Hans-Zulliger-Schule/Westring 62/Grünstadt

5.12. Weingut Conrad/Rauthausstraße 7/Sausenheim

8.12. Kolpingfamilie Grünstadt/Treppe St. Peterskirche/Grünstadt

9.12. Evangelische Kindertagesstätte „Am Bergtor“/Am Bergtor 1/Grünstadt

10.12. **noch frei, bitte bei S. Löhr-Funke (Tel. 2201) melden**



11.12. Sausenheimer Presbyterium/Im Pfarrhof/Kirchgasse 11/Sausenheim

12.12. Familie Zagata/Hochgewanne 44/Grünstadt

15.12. Chor Nova Cantica/kath. Pfarrheim Obersülzer Str. 1/Grünstadt

16.12. Familie Zschoch/Bitzenstraße 31/ Eingang Ringgasse/Grünstadt

17.12. Familie Haarde/Büchelhaube 27/Grünstadt

18.12. Musikschule und Stadtbücherei/Im Leininger Oberhof/Neugasse 2-6/Grünstadt

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes ab 16:30/Eröffnung des Fensters 18:00 Uhr.

19.12. Familie Scheuble/Heinrich-Protz-Str. 1/Grünstadt

22.12. Familie Gottschalk/Beim Bergtor 1/Grünstadt



WEIHNACHTEN IN TEUREN ZEITEN... WENN KINDER SCHLECHT TRÄUMEN

MAK

Der "MAK" (Mitarbeiterkreis) ist für Jugendliche und junge Erwachsene.
donnerstags 19:00-21:00 Uhr

**GUTE GEMEINSCHAFT
GLAUBEN TEILEN
SPASSIGE AKTIONEN**

EJG-FREIZEIT
29.05.-31.05.2026



MFE

Der "MFE" (Mitarbeiterkreis für Einsteiger) ist dein Jahr nach der Konfirmation und der Weg in die Mitarbeit in der Ev. Jugend.
freitags 15:00-16:00 Uhr

JAHRES-PROGRAMM

normale

KRABELGRUPPE

PROT. KIRCHE
GRÜNSTADT

Für Eltern/ Großeltern und ihre Krabbelkinder (0-3 Jahre).
Wir singen, spielen, basteln und entdecken die Welt.

DONNERSTAGS
10:00-11:30 UHR

WEITERE HIGHLIGHTS:

- 10.01. Christbaumaktion
- 16.01.-18.01. Konfi-Freizeit
- 30.01.-01.02. Präpi-Freizeit
- 26.04. Konfirmation in Grünstadt
- 03.05. Konfirmation in Kirchheim
- 14.06. Dekanats-Konfi-Cup
- 23.12. Weihnachtswerkstatt

POSTED

Unser Newsletter mit dem du immer auf dem Laufenden bleibst - einmal im Monat erfährst du, was ansteht oder gelaufen ist und erhältst mit "next" alle Termine auf einen Blick.



HIER ANMELDEN!

Unser fröhlicher Kindergottesdienst mit biblischer Geschichte, singen, beten, basteln, Snack & lustigen Spielen.
Für Kinder von 4-10 Jahren.

BUNTES KINDER KIRCHENBOOT **SAMSTAG 10:00-12:00 UHR**
07.02., 25.04., 09.05., 26.09., 31.10., 28.11. + 12.12.2026



22.03. + 08.11.2026
10:00-13:00 UHR

Für Kinder und Familien. Aktiv- und Bastelstationen, interaktiver und abwechslungsreicher ökum. Gottesdienst mit gemeinsamem Essen im Anschluss.

FREIZEITEN IN DEN SOMMER- UND HERBSTFERIEN



Erlebe eine Woche auf dem Brunnenhof in Harthausen mit actionreichem Programm!

28.06.-03.07.26



**FÜR KINDER:
1.-6. KLASSE**

13.07.-17.07.26
10:00-16:00 UHR

Tägliches Programm mit Geschichte, Singen, Spiel, Spaß & Action

**PFARRGARTEN,
GRÜNSTADT**



Ein spannendes und vielseitiges Programm in der Alten Lateinschule. Es erwarten dich tolle Aktionen und ganz viel Spaß.



05.10.-07.10.2026
10:00-15:00 UHR

**FÜR KINDER:
3.-6. KLASSE**

FERIENANGEBOTE



HIER AB DEM 1. ADVENT ANMELDEN!

KONTAKT:

Gemeindediakon Benjamin Skubski
Tel. 06359-6328,
ejg_1920@icloud.com

Alle Jahre wieder: Gutes Tun zur Weihnachtszeit

Jahresspende für Brot für die Welt, Diakonie und Martinskirche

Traditionell fügen wir in der letzten Gemeindebrief-Ausgabe einen Überweisungsträger bei mit der herzlichen Bitte an Sie, diesen zu nutzen! So auch in diesem Jahr.

Wie auch in den letzten Jahren sammeln wir für „Brot für die Welt“, die „Diakonie“ und die „Martinskirche“, zusammengefasst unter **„Jahresspende 2025“**. Wenn Sie Ihre Spende an nur einen dieser Begünstigten oder einen ganz anderen tätigen wollen, vermerken Sie dies bitte bei „Verwendungszweck“.

Dieses Jahr neu: Sie können auch den abgebildeten **QR-Code** für Ihre Überweisung nutzen.

„**Brot für die Welt**“ ruft zur 67. Aktion unter dem Motto „Kraft zum Leben schöpfen“ auf und erläutert dazu: „Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch braucht es zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.“



Die Diakonie ist der in Deutschland tätige soziale Dienstleistungsverband - eng verbunden mit der evangelischen Kirche und definiert sich wie folgt: „Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Men-

schen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind“. Die Arbeit der Diakonie ist vielfältig und umfasst soziale, pflegerische und beratende Dienste für Menschen in Not, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund.

Diakonie 

Unsere Martinskirche ist das Wahrzeichen von Grünstadt mit dem 60 Meter hohen Turm auch das höchste Gebäude von Grünstadt. Es ist unsere dringliche Aufgabe, dieses Wahrzeichen zu erhalten, das heißt, die Kirche so zu renovieren und zu sanieren, dass sie als festlicher Raum - nicht



nur für die Kirchengemeinde - sondern für viele Menschen erlebbar werden kann. Weil die Reparatur und Sanierungskosten von Experten im siebenstelligen Bereich geschätzt wurden, sparen wir sukzessive, damit wir diese enorme Herausforderung mittelfristig in Angriff nehmen können.

Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung mit der „Jahresspende 2025“ und sagen im Voraus recht herzlichen Dank!

Renate Gerth-Petry



Das Ende der Kirche von unten

Gedanken zum geplanten Umbau unserer Landeskirche

Pfarrer Christopher Markutzik erläuterte schon in Sausenheim, was zur Zeit in den Leitungsgremien der Pfälzischen Kirche vor sich geht. Wir übernehmen hier Ausschnitte:

Was uns, Pfr. Funke und mir, wirklich Sorge macht, ist der Umbau der Landeskirche. Hier wird wirklich alles auf den Kopf gestellt. Eine Auswirkung dessen ist, dass die Eigenständigkeit der Kirchengemeinde als juristische Person aufgelöst werden soll. Was konkret zur Folge hat, dass die Kirchengemeinde zwar über ein zugewiesenes Budget verfügen soll, aber der eigentliche Besitz – inklusive Gebäudebestand und ggf. auch Landbesitz – in eine übergeordnete Körperschaft des öffentlichen Rechts übergehen soll. Ganz nebenbei werden damit auch demokratische Grundstrukturen, die seit über 100 Jahren gesetzlich verankert sind, und sich davor schon seit vielen Jahrhunderten innerhalb der Kirche bewährt haben, ausgehebelt.

Denn die Leitung einer prot. Kirchengemeinde wird zukünftig juristisch an einem anderen Ort sein. Das Presbyterium (sofern es denn seinen Namen behalten wird) wird keine juristische Person mehr sein. Und die Pfarrperson wird ihre Rechte als installierte Pfarrperson verlieren. Eine Tatsache, die auf den ersten Blick kaum eine Auswirkung auf den Alltag einer Gemeinde haben wird, die aber auf der anderen Seite mit sich bringt, dass der „Zugriff von Oben“ auf die Pfarrerinnen und Pfarrer viel direkter sein könnte. Eine Tatsache, die nach den Schrecken der NS-Zeit und den mit der Nazi-Partei gleichgeschalteten Deutschen Christen, so auf gar keinen Fall bei der Wiedererstehung der Ev. Kirche

der Pfalz jemals wieder vorkommen sollte. Wenn es nicht so traurig wäre, müsste man bei den öffentlichen Bekenntnissen zur Demokratie (die zu 100% richtig sind), fast schmunzeln. Denn die Vielstimmigkeit und die demokratischen Strukturen der pfälzischen Kirche „von unten aufgebaut her“ verschwinden Stück für Stück in der konsistorial aufgebauten Kirche, mit machtvollen Dekansämtern und noch viel mächtigeren Strukturen im Landeskirchenrat. Quo vadis? Sagte nicht nur Petrus im gleichnamigen Film, sondern auch ich. Und ich bin ja Teil der Landessynode, die gerade dabei ist, sich – unter dem Sparzwang und der typisch deutschen Reaktion darauf (Sparen um jeden Preis) – gerade selbst abschafft.

Ihr, liebe Lesenden, merkt, wie sehr mich das alles beschäftigt. Und wie sehr uns das im Presbyterium aufwühlt. Und



Pfarrer Christopher Markutzik.
Bild: Reitz

wie sehr es hier und da auch zu Tage tritt, dass Kirche als Institution offensichtlich kapituliert hat. Warum? Keine Ahnung.

Klar sind die Perspektiven auf die finanziellen Aussichten der Kirche mehr als nur eingetrübt und ja, die Anzahl der nachkommenden Pfarrpersonen bröckelt einfach in sich zusammen. Aber auch hier scheint Kirche als Institution vor allem die Rettung im Äußeren, sprich im Finanzrahmen zu suchen. Anstatt sich ehrlich zu machen und auch mal da die Finger in die Wunde zu legen, wo es Not täte.

Was fehlt den Menschen in den Gemeinden? Wo sind die Sehnsüchte, die Fragen, aber auch die Möglichkeiten, die man haben könnte, wenn man der Aufgabe gerecht werden würde, an den Stellschrauben vor Ort zu drehen? Doch das scheint damit einhergehen zu müssen, sich auch mal klar darüber zu werden, in wie vielen Gemeinden unter unterschiedlichsten Vorwänden eine ruhige Kugel geschoben wird. Oder auch, wieso man in der Mitte einer (dörflichen) Gesellschaft nicht ankommt.

Dabei ist das doch der Auftrag der Kirche: Ankommen. In der Mitte der Menschen. Nicht als 12. Verein im Dorf, sondern als Ort der Gemeinschaft, die eben mehr zu bieten hat. Eine Gemeinschaft, in der man füreinander da ist. Eine Gemeinschaft, die im Gottesdienst Trost, Hoffnung, Stärke, Mut, Vertrauen und so vielen mehr zusprechen kann. Eine Gemeinschaft, die über die innergesellschaftlichen Grenzen verbinden kann. Eine Gemeinschaft, die eigentlich den Anspruch hat, für jung, mittel und alt da zu sein. Eine Gemeinschaft, die den Ansatz Jesu verfolgt und die Menschen im Blick hat.

Christopher Markutzik

Puppentheater zu Erntedank



Am 02.10.2025 feierte die Ev. KiTa Beim Bergtor ihr alljährliches Erntedankfest. Zu diesem Anlass durften die Kinder in den Tagen davor Gemüse für die traditionelle Erntedanksuppe mitbringen. Der dafür vorbereitete Erntedanktisch füllte sich schnell mit Kartoffeln, Karotten, Kürbissen, Blumenkohl und weiteren Gemüsesorten.

Gemeinsam mit den Kindern ging es nun an die Vorbereitung. Es wurde fleißig geschält, geschnitten und zerkleinert. Schon bald köchelte eine leckere Suppe auf dem Herd. Zum gemeinsamen Essen deckte die „Mittlere Gruppe“ den Tisch. Doch zuvor luden die Erzieherinnen der „Kleinen Gruppe“ zu einem liebevoll einstudiertem Puppentheater ein. Hierbei fühlten die Kinder mit dem kleinen Igel, der so gerne mit der Maus und dem Eichhörnchen befreundet sein wollte. Nach dieser gelungenen Vorstellung trugen die Kinder der „Großen Gruppe“ ein Erntedankgedicht vor. Bevor es schließlich zum Essen ging, sangen alle gemeinsam die eingeübten Erntedanklieder „Danke für diesen guten Morgen“ und „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Ein gelungenes Erntedankfest ging zu Ende.

Sabine Haag, Erzieherin der Ev. KiTa Beim Bergtor

Ein Fest braucht eine Torte

Zugegeben der Oktober ist, abgesehen von Erntedank, nicht gerade der Monat, an den man heutzutage noch ans Feiern denkt. Doch feiern kann und sollten wir zu jeder Zeit. Warum? Weil Feste die Sonnenstrahlen im Alltag und einfach etwas Besonderes sind.

Feste sind ein Ausdruck von Freude und Zuversicht, die Gelegenheit, einander zu begegnen und Gemeinschaft zu erleben. Zusätzlich zu den kirchlichen Festen im Jahreslauf wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Advent und Weihnachten gibt es noch viel mehr Anlässe, um zu feiern. Ob Faschingsparty, Sommerfest, Verabschiedung der Schulanfänger, Geburtstage, Jubiläen..., es macht Spaß, zusammen ein Fest vorzubereiten und zu feiern.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir die Feste thematisch und machen sie möglichst mit allen Sinnen erlebbar. Die Kinder erfahren auch, damit ein Fest gelingen kann, braucht es Unterstützer. Deshalb ist es schön, wenn viele mithelfen und zum Gelingen beitragen.



Wir haben bei den Kindern nachgefragt, was für sie ein „Fest feiern“ bedeutet. Folgende Antworten erhielten

wir:

- ein Fest ist etwas Schönes, Besonderes, Einmaliges....
- Essen und Trinken gehört dazu...
- eine Torte...
- Luftballons, Spiele, Musik und Tanz ...
- es kommen viele Leute und alle sind eingeladen....

In diesem Sinne freuen wir uns auf noch viele schöne Feste in unserer KiTa.

Das KiTa-Team „Pusteblum“



Wir sind dann mal weg

... unterwegs zu mir
... unterwegs mit dir
... unterwegs mit Gott

Wer hat Lust, sich auf den Weg zu machen:

- in Spanien
- in einer kleinen Gruppe (max. 9 Personen)
- alleine oder gemeinsam auf gewählten Wegstrecken
- in einfachen Unterkünften
- mit Tagesimpulsen und Gruppenzeit
- mit viel Zeit für sich, seine Gedanken, Begegnungen
- mit Gesprächen und Gebeten

Touren-Details:

- Termin: 22.08. – 06.09.2026
- ca. 20 km - Etappen (auch ohne Gepäck mögl.)
- Übernachtung auch in Mehrbettzimmern
- Flugkosten mit Gepäck (23kg) ca. 400€ (je nach Angebot in 2026)
- ca. 500€ für Übernachtungen, **excl.** Anreise/ Verpflegung (je nach Gruppengröße und Angebot an Unterkünften)



Interesse geweckt?

Schriftliche Rückmeldung **bis spätestens 30.12.2025** unter:
dorothee.gottschalk@bistum-speyer.de

Kontakt: Dorothee Gottschalk, Tel.: 0151 14879717

Vortreffen: Montag, 12. Januar 2026, 19:00 Uhr
Petersaal in Grünstadt (neben Peterskirche)

Aus der Evangelischen Jugendzentrale

Unsere **Ferienangebote für Kinder und Jugendliche** sind sehr beliebt und schnell ausgebucht. Deshalb empfehlen wir, schon im Januar für die **Sommerferien 2026** zu buchen.

Geplant sind für **2026**:

- **Kinderferienwoche (1.- 4. Klasse) vom 6.-10. Juli in Colgenstein**
- **Jugendfreizeit (13-16 Jahre) vom 24.-31. Juli in Leichlingen bei Köln**

Schauen Sie auf unserer Homepage www.juz-duewgruen.de. Dort finden Sie noch mehr Angebote (spätestens ab Ende Januar), Infos und Anmeldemöglichkeit unter „**Freizeiten**“ + „**Freizeiten anderer Anbieter**“ + „**Angebote für Kinder**“ oder bei Petra Ludwig, Tel. 06359-949058, juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de.

Die Kinderferientage sind vom 8.-10. April in Kindenheim. Anmeldung im Februar/März übers Pfarramt.



Am **31. Januar** sind alle Präparand*innen zum **Dekanats-Konfi-Tag** „gemeinsam stark - Das Plus in meinem Leben“ eingeladen. Neben Jugendgottesdienst und Pizza essen gibt es verschiedene Stationen mit kooperativen Spielen/Übungen, Kreativem, Tanz uvm.. Es werden 100 Konfis erwartet.



6-11jährige Kinder sind zum „**Asselmühlen-Kids mit Witz**“-Spiel- und Spaßsamstag am **21. Februar in Asselheim** eingeladen. Spiel, Basteln, Geschichte uvm. 9:30-12:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Ostergasse 6. Ohne Anmeldung, kostenfrei.



Mehr Infos, Angebote und Anmeldemöglichkeit unter www.juz-duewgruen.de oder bei Petra Ludwig, Tel. 06359-949058, juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de.



Was war...

Ein großes Chorkonzert "Te Deum" wurde am 27.09. um 19 Uhr in der Martinskirche zelebriert. Die **Grünstadter Kantorei** sowie der **Kinder- und Jugendchor** der Gemeinde haben ganz unterschiedliche festliche und schwungvolle "Te Deum"- und "Credo"-Vertonungen von Antonin Dvorak und Joseph und Michael Haydn dargeboten.

Als **Solisten** wirkten die **Sopranistin Lena Maria Schafar** und der **Bassisten Georg Gädker** mit, der schon beim "Elias" begeistert hatte sowie **Anne Erdmann-Schiegnitz** mit ihrer **Violine**.



Die Chöre, die gemeinsam und einzeln auftraten, wurden vom **groß besetzten Kantatenorchester Grünstadt** begleitet, das in bewährter Weise von **Konzertmeisterin Anne Erdmann-Schiegnitz** angeführt wurde. Sie war diesmal auch solistisch mit dem Violinkonzert in G-Dur von Joseph Haydn zu hören. Die Gesamtleitung hatte **Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler**.

Es war ein Abend, am dem die Besucherinnen und Besucher der voll besetzten Martinskirche Chormusik „vom Feinsten“ zu hören bekamen und die Auftritte der Chöre, Solisten und Katja Gericke-Wohnsiedler mit begeistertem Applaus und zum Ende mit Standing Ovationen belohnten.

Zum Erntedankfest am 5. Oktober

war der Tisch wieder reich gedeckt mit Gaben vom Feld und aus dem Garten. Einige Familien haben Beiträge zum Gabentisch gespendet, aber „Hauptlieferant“ war – wie auch in den letzten Jahren – Landwirt Alfred Bauer und Familie.



Ein herzliches Dankeschön geht daher an die Familie „Bauer Bauer“.

Besonders begeisterten die vielen Besucher der Martinskirche beim Erntedank-Gottesdienst die vier- bis achtjährigen Kinder vom **Kinderchor 1** und der **Mini-Musikgruppe**. Mit ihren entzückenden zarten Stimmchen, die (fast immer) genau die Töne trafen, war gut zu erkennen, dass die Leiterin des Chors, KMD Katja Gericke-Wohnsiedler, ihnen nicht nur den Umgang mit der eigenen Stimme vermittelt, sondern dass die Kleinen durch Bewegungslieder auch viel Spaß beim Singen haben.



Facts und figures zu den Sommerfreizeiten 2025

Dieses Jahr in den Sommerferien wurden von der **Evan-gelischen Jugend** unter Leitung von Gemeindediakon **Ben Skubski** vier Freizeiten durchgeführt.

Dabei wurden **126 Kinder und Jugendliche von 34 Teamern betreut**. Während der Freizeit wurden

an **23 Tagen**

ca. **8 kg Nutella** verspeist

ca. **20 kg Käse** gegessen

ca. **690 Liter** zuckerfreier Eistee getrunken

mehr als **30 Andachten** gefeiert und

weit mehr als **100 Lieder** gesungen.



Personalien

Es gibt gleich zwei neue „Kümmerer“ rund um unsere beiden Kirchen.

Jürgen Müller ist Vorruehständler, geht Ende 2026 in Rente und suchte eine zusätzliche Aufgabe.

Er wird die Hausmeisterdienste rund um die Martinskirche und die Friedenskirche verrichten und wird auch von Stefan Süring in den Kirchendienst eingeführt, um diesen zu entlasten.

Ehrenamtlich ist er bei der Siedlergemeinschaft 1936 Grünstadt e.V. im Bereich Theater und Fastnacht tätig.



Der zweite „Kümmerer“ ist **Ulrich Conrad**, wohnhaft in Kirchheim. Seit vielen Jahren ist er als aktiver Prädikant im Kirchenbezirk tätig. Und er ist Ehrenpresbyter in Grünstadt.

Er wird sich um die Belange rund um die Alte Lateinschule kümmern.



Was kommt...

Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben)

Jeden **Samstag** um **18 Uhr** in der Friedenskirche und jeden **Sonntag** um **10 Uhr** in der Martinskirche.

Vom 04. Januar bis einschließlich 28. März 2026 finden alle Gottesdienste ausschließlich in der Friedenskirche statt, ab Palmsonntag sonntags wieder in der Martinskirche.

Im **Leininger Unterhof** findet der Gottesdienst jeden **1., 3. und 4. Mittwoch** im Monat um **16 Uhr** statt. Im **Azurit** wird jeden **2. Mittwoch** im Monat, ebenfalls um **16 Uhr**, ein Gottesdienst gefeiert.

Besondere Gottesdienste

19.11., 10 Uhr Gottesdienst zu Buß- und Bettag in der Friedenskirche

19.11., 19 Uhr Regionaler Gottesdienst zu Buß- und Bettag in Battenberg

23.11., 10 Uhr Totensonntag mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres in der Martinskirche

30.11., 11 Uhr Festgottesdienst zum 25. Geburtstag des Kinder- und Jugendchores in der Martinskirche (**1. Advent**)

13.12., 18 Uhr Adventsgottesdienst unter Mitwirkung der KiTa „Beim Bergtor“ in der Friedenskirche

14.12., 18 Uhr Gottesdienst in Prot. Peterskirche Sausenheim mit Austeilung des Friedenslichts aus Bethlehem

15.12., 08.40 und 10.40 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Dekan-Ernst-Schule in der katholischen Peterskirche

Heiligabend, **24.12., in der Martinskirche:**

15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel des Kinderchores

16.30 Uhr Christvesper mit Jugendchor

18 Uhr Christvesper mit Instrumentalmusik

23 Uhr Christmette mit der Kantorei

25.12., 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in der Martinskirche

26.12., 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Martinskirche

27.12. *Kein Samstagabend-Gottesdienst!*

28.12. 10 Uhr Gottesdienst in der Martinskirche

Silvester, 31.12., 17 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend in der Martinskirche

Neujahr, 1.1.26, 11 Uhr Neujahrsgottesdienst,
Martinskirche

03.01.2026 kein Gottesdienst!

Jeden Tag um 19 Uhr rufen die Glocken unserer Martinskirche und der kath. Peterskirche zum Gebet für den Frieden und für die vom Krieg betroffenen Menschen auf.

Online-Gottesdienste aus einer Kirche in unserer Region finden Sie im Internet unter:

Homepage: www.ev-kirche-gruenstadt.de
 www.kirche-sausenheim-neuleiningen.de

Facebook: Prot. Kirche Grünstadt
 Prot. Kirchengemeinde Sausenheim-Neuleiningen

Instagram: ChrisunddieKirche

YouTube: Chris und die Kirche

Tägliche Telefon-Andachten: 06359 – 95 35 292 und im Internet

Besondere Veranstaltungen

Am 07.12., 17 Uhr ist das schon traditionelle „**Adventssingen**“ in der **Martinskirche**: Ein Abend mit Adventlichen Liedern zum Mitsingen und zum Zuhören. Gestaltet wird der Abend von der Kantorei Grünstadt und dem Posaunenchor der Stadtmission.

Am Samstag, **20.12. um 11 Uhr** wird im Rahmen der **Marktmusik das Krippenspiel der Kinderchores** in der Martinskirche aufgeführt.

Auch 2026 feiern wir wieder die deutschlandweite **Allianzgebetswoche vom 11. - 18. Januar 2026.**

Unter dem **Thema: „Gott ist treu!“** (Psalm 78) treffen wir uns jeden Abend in den Grünstadter Gemeinden und Umgebung.

Gottes Treue ist nicht nur eine Eigenschaft, sondern das unerschütterliche Fundament, auf dem unser Glaube steht. Seine Verlässlichkeit gibt uns Sicherheit und Vertrauen in einer sich ständig verändernden Welt. Weil er treu ist, können wir ihm unser Leben anvertrauen und darauf bauen, dass er hält, was er verspricht. Alle Einzelheiten über Datum und den jeweiligen Ort erfahren Sie aus den Handzetteln, die wir ab Weihnachten verteilen sowie aus der Presse und unserem Newsletter.

Einladung an alle zum Mitsingen der meditativen Gesänge aus Taizé im Gemeindesaal der evangelischen St. Peterskirche in Grünstadt-Sausenheim, Kirchgasse 11. Die nächsten Termine sind am **3. und 7.12.2025**. Im neuen Jahr treffen wir uns am **7. und 21.01.** sowie am **4. und 18.02.2026**. Wir üben je von 19.30 Uhr bis ca. 21 Uhr die Taizé-Lieder und beenden den Abend mit einer kleinen Taizé-Andacht.

Der Weltgebetstag der Frauen kommt 2026 aus Nigeria und steht unter dem Motto "I will give you rest: come" (Mt 11,28–30). „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der offizielle deutsche Titel. Gefeierte wird der Weltgebetstag weltweit am **Freitag, den 6. März 2026**, so auch in Grünstadt.

An diesem ökumenischen Gebetstag nehmen Frauen weltweit teil, um gemeinsam für Gerechtigkeit zu beten und die Lebenssituation von Frauen in dem jeweiligen Partnerland zu thematisieren.

Helfende für die Vorbereitung dieses besonderen Gottesdienstes melden sich bitte bei: jutta.lindemann@evkirche-pfalz.de oder unter 06238-6248960.

Am **10. Januar 2026** werden in Grünstadt wieder die **Sternsinger** unterwegs sein, den Segen für das neue Jahr in die Häuser bringen und um eine Spende für Kinder in Not bitten. In diesem Jahr werden vor allem Projekte für Bildung und Teilhabe in Kenia und Kolumbien unterstützt. Zum vierten Mal findet die Aktion in Grünstadt ökumenisch statt, denn **unsere Kinderchorkinder** sind auch dabei! Sowohl **beim Singen vor den Häusern** als auch beim **Sternsinger-Dankgottesdienst am 10.1.2026 um 10.30 Uhr in der Kath. Peterskirche**.

Wenn die Sternsinger bisher noch nicht bei Ihnen geklingelt haben, Sie aber einen Besuch wünschen, dann melden Sie sich doch bis zum 23.12.25 beim Katholischen Pfarramt an: Tel.: 06359-2295 oder pfarramt.gruenstadt@bistum-speyer.de

Die Krabbelgruppe trifft sich **jeden Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr** in der Alten Lateinschule (außer in den Ferien). Infos bei Benjamin Skubski.

Jubelkonfirmation 2026: Im nächsten Jahr findet die Jubelkonfirmation am **31. Mai 2026**, 10 Uhr, in der Martinskirche statt. Es betrifft die Konfirmations-Jahrgänge 1976 (Goldene), 1966 (Diamantene), 1961 (Eiserne), 1957 (Gnaden), 1952 (Kronjuwelen) bzw. 1947 (Engel)-Konfirmation. Wenn Sie zu einem dieser Personenkreise gehören, merken Sie sich den Termin bitte vor. Hilfreich für uns wäre es, wenn Sie auch diejenigen informieren könnten, die mit Ihnen konfirmiert wurden und außerhalb Grünstadts leben und Sie uns deren Adressen melden könnten. Vielen Dank für Ihre Mithilfe. Tel. 06359 2253, E-Mail: pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Evangelische Jugend Grünstadt

13.12.25

Buntes Kinderkirchen-Boot (BKKB), für Kinder von 4 bis 10 Jahre, 10 bis 12 Uhr in der Alten Lateinschule



23.12.25

„Weihnachtswerkstatt“, 10 bis 13 Uhr für Kinder von 5 bis 12 Jahren in der Alten Lateinschule: Einstimmen auf Weihnachten mit Spielen, Backen und Basteln.

10.01.26

ab 8 Uhr Abholung ausgedienter Tannenbäume im Stadtgebiet Grünstadt.

Über eine Spende freut sich die Jugend sehr! Ab einem Spendenbetrag von 10 Euro stellen wir gerne eine **Spendenbescheinigung** aus. Bitte für diese Bescheinigung unbedingt im Betreff **„Spende Ev. Jugend Grünstadt“** und Ihre vollständige **Adresse** angeben!

16.-18.01.26

Konfi-Freizeit in Otterberg

30.01.-01.02.26

Präparanden-Freizeit in Hochspeyer

07.02.26

Buntes Kinderkirchenboot (BKKB), für Kinder von 4 bis 10 Jahren, von 10 bis 12 Uhr in der Alten Lateinschule

Weitere Informationen bei Gemeinédiakon Benjamin Skubski,
Telefon 06359-6328 oder ejg_1920@icloud.com.

Renate Gerth-Petry

Protestantische Kirchengemeinde und
Ev. Jugend Grünstadt laden ein zum

Advent im Hof

Gemütliches Beisammensein bei Glühwein,
Punsch, Bratwurstbrötchen (auch
vegetarisch) und süßen “Poffeertjes”

Dienstag, 2. Dezember 2025
ab 17:00 Uhr

Poststrasse 6, Grünstadt



ab 18:00 Uhr
Advents-
fenster

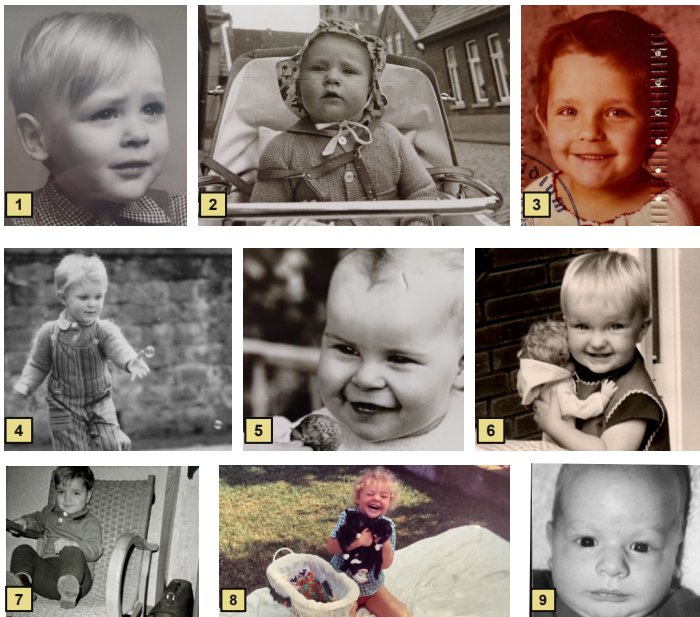
Musik vom
Posaunenchor
Sausenheim



Eine Aktion zugunsten der Martinskirche Grünstadt.







Who is who? Kinderbilder...

Auflösung unseres Rätsels aus dem letzten Gemeindebrief
 Bild 1: Dekan Stefan Kuntz, Bild 2: Pfr. Andreas Funke, Bild 3: Pfarrer Christopher Markutzik, Bild 4: Pfrin. i.R. Traude Prün, Bild 5: Renate Gerth-Petry (Redaktion Gemeindebrief), Bild 6: Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler, Bild 7: Hartmut Reitz (Redaktion Gemeindebrief), Bild 8: Christina Ohl (Redaktion Gemeindebrief), Bild 9: Gemeindediakon Benjamin Skubski.

Impressum „Gemeindebrief“

Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Grünstadt
 Redaktion: Andreas Funke, Christina Ohl,
 Hartmut Reitz,
 Renate Gerth-Petry, Tel: 06359 86 661

Mails an die Redaktion: renate.gerth-petry@web.de
 Anzeigen: Alfred Graf Strachwitz; Auflage: 3.000 Exemplare
 Die veröffentlichten Artikel geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in einer Geschlechtsversion verwendet, so schließt dies alle Geschlechter mit ein.



Bildnachweis: Titelbild: Anja Lehmann, Gemeindebrief-Magazin (GBM); S.2: Sarah Frank (factum adp) pfarrbriefservice.de (PS); S. 3: Reitz; S. 5: Grafik Müller, GBM; S. 6: Grafik Pfeffer, GBM; S. 7: Adrienne Übbing, PS; S. 8, 9, 10: Alle Grafiken Pfeffer, GBM; S. 11: Grafik Pfeffer, GBM; S. 12: Reitz; S. 13: Grafik Pfeffer, GBM; S. 14: Lotz, GBM; S. 15: Cartoon Plaßmann, GBM; S. 16: Skubski; S.19: Team KiTa Am Bergtor; S. 20: Landmann; S. 21: Ludwig; S. 22: Haarde, Gerth-Petry; S. 23: Dinges, M. Skubski, privat; S. 27, 28: Reitz; S. 29: alle Privat; Rückseite: Hillbricht, GBM.

Redaktionsschluss für Ausgabe 2026-1: 23.01.2026.

Leitthema der Ausgabe 2026-1: Ehrenamt



Zeit & Ruhe
in unserem
Abschiedsraum.

24h erreichbar – auch feiertags
Grünstadt 06359 – 24 32
Eisenberg 06351 – 126 441

 www.klotz-bestattung.de

Ihre Trauer in guten Händen.

 Bestattungsinstitut
KLOTZ

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Werben Sie im
Gemeindebrief



Dein Immobilienmakler
aus Grünstadt und dem
Leiningerland.

 **immomüller**
WERTE SCHAFFEN. MENSCHEN VERBINDEN.

www.immomuellerpfalz.de | 06359 / 9 6129 69



Jakobstr. 44- 46 67269 Grünstadt Tel. 06359-3160

www.blumen-starck.de

*Ihr Partner für Blumen
für alle Anlässe*

Bestattungshaus **Böll**



in
Familienbesitz



Astrid Böll

67283 Obrigheim - Mühlstr. 19
67269 Grünstadt - Jakobstr. 21a

06359 - 80 16 56

info@bestattungs-haus-boell.de

den letzten Weg würdevoll gestalten



BRÜCKMANN
IMMOBILIEN

Sie lieben die Immobilien an der Weinstraße?
Wir auch.

☎ 06359 82054
📍 Mozartstraße 6, 67269 Grünstadt
🌐 www.brueckmannimmobilien.de

Die Immobilie einfach gut verkaufen.





KRONEMAYER

seit 1925

**Heizung • Sanitär
Klima • Solar • Kundendienst**

Benzstraße 10
67269 Grünstadt
Tel.: 06359/84142
info@kronemayer-gruenstadt.de

www.kronemayer-gruenstadt.de



Foto: Vaillant GmbH

Im Patchworkhimmel



Himmlische Auswahl, Beratung, Qualität

- 4000 Patchworkstoffe aus 100% Baumwolle
- Jerseystoffe
- Tüll
- Taschenzubehör
- Endlosreißverschlüsse
- Nähzubehör
- Kurse
- Kompetente Beratung
- Offenes Arbeiten

Obersülzer Str. 35 c • 67269 Grünstadt
Tel. 06359 - 80 69 73

im-patchworkhimmel.de • [#patchworkhimmel](https://www.instagram.com/patchworkhimmel)

in GRÜNSTADT Genießling & Tee- und Feinkosthaus jetzt unter einem Dach





Gerne stellen wir Ihnen individuelle Präsente für Feinschmecker, Firmen, Hochzeiten oder Geburtstage zusammen.

**Tee- & Feinkosthaus
Grünstadt**
Hauptstraße 11
67269 Grünstadt
Tel.: 06359-960907




dichtl architektur | architekturmodelle
energieberatung | wertermittlung

Matthias Dichtl
Dipl.-Ing. Architekt
Energieberater (BAFA/KfW)
Leiningener Straße 47
67269 Grünstadt

Tel: 06359 / 949 74-0
Fax: 06359 / 949 74-29
info@dichtl-architektur.de
www.dichtl-architektur.de



Zait Olivenöle 2024
aus Italien, Spanien,
Griechenland & Portugal
Exzellente Qualität
Bester Preis



**GEMEINSAM FÜR
EINE LEBENSWERTE WELT**

EINE ANDERE ART, OLIVENÖL ZU HANDELN



67269 Grünstadt, Bleichgraben 7
Mittwoch und Freitag 15 - 18 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr
www.zait.de



Dipl.-Ing. **Klaus Gottschalk**

von der IHK Pfalz öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Beim Bergtor 1
67269 Grünstadt
Tel.: (0 63 59) 81 01 16
Fax.: (0 63 59) 81 03 48
e-mail: k.gottschalk-gruenstadt@t-online.de
www.sv-gottschalk.de



Diakonissen Speyer

Helfen, pflegen, begleiten – Gemeinsam sind wir für Sie da!

Als diakonisches Seniorenzentrum legen wir besonderen Wert auf kompetente und zugewandte Betreuung.

Unser Angebot:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Servicewohnen
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Validation nach Naomi Feil

Seniorenzentrum Haus am Leiningert Unterhof

Tiefenthaler Straße 4
67269 Grünstadt
Telefon 06359 923-0
leiningert-unterhof@diaconissen.de

Als ambulanter Pflegedienst betreuen wir Patienten in Grünstadt und der Verbandsgemeinde Leiningertland.

Unser Angebot:

- Unterstützung bei der Grundpflege
- Häusliche Krankenpflege
- Unterstützung bei der Haushaltsführung
- Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen

Ökumenische Sozialstation Grünstadt

Friedrich-Ebert-Straße 2
67269 Grünstadt
Telefon 06359 9359-0
sozialstation-gruenstadt@diaconissen.de



Kontakte

Gemeindebüro, Kirchheimer Str. 2, Tel. 2253

pfarramt.gruenstadt.1@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Pfarrer Andreas Funke, geschäftsführender Pfarrer

Prot. Pfarramt 2, Am Stadtgraben 16, Tel. 2201

pfarramt.gruenstadt.2@evkirchepfalz.de

Pfarrer Christopher Markutzik

Prot. Pfarramt Sausenheim-Neuleiningen

und Grünstadt-Süd, Kirchgasse 11, Tel. 961020

pfarramt.sausenheim@evkirchepfalz.de

Bürozeiten: Dienstag 10 - 12, Donnerstag 9 – 11 Uhr

Pfarrerinnen Dorothee Schwepper

Ev. Krankenhaus-Seelsorge, Kreiskrankenhaus Grünstadt,

Tel. 9293043 oder 0157 33887942

Homepage: *www.ev-kirchengemeinde-gruenstadt.de*

**Achtung: Die Bankverbindung der Kirchengemeinde
Grünstadt hat sich geändert! NEU:**

Prot. Kirchenbezirk Bad Dürkheim-Grünstadt

Sparkasse Rhein-Haardt:

IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39

SWIFT-BIC MALADE51DKH

Bitte geben Sie bei Spenden auf dem Überweisungsträger neben dem Spendenzweck auch Ihre Postadresse an, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Prot. Gemeindezentrum Alte Lateinschule

Neugasse 17, 67269 Grünstadt, dort finden Sie:

Kirchenmusikdirektorin

Katja Gericke-Wohnsiedler, Tel. 82227

kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Dekanatsjugendreferentin

Petra Ludwig, Tel. 949058, Fax 949059

juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de; www.juz-duew-gruen.de

Gemeindediakon

Benjamin Skubski, Tel. 6328;

Benjamin.Skubski@evkirchepfalz.de

Fachstelle Sucht

Tel. 06322 9418-0 / *hdd.duew@diakonie-pfalz.de*

Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe für Suchtkranke,

Tel. 9530071 / *blaues-kreuz-gruenstadt@web.de*

Ev. Kindertagesstätte „Beim Bergtor“

Beim Bergtor 11, Tel. 3635, *kiga-bergtor@t-online.de*

Ev. Kindertagesstätte „Pustebume“

Uhlandstraße 54, Tel. 1400, *kita-uhland@t-online.de*

Sozial- und Lebensberatungsstelle

Diakonisches Werk Pfalz, Friedrich-Ebert-Straße 2,

Tel. 6262 / *slb.gruen@diakonie-pfalz.de*

Ökumenische Sozialstation

Friedrich-Ebert-Str. 2, Tel. 9359-0

sozialstation-gruenstadt@diakonissen.de

Alten- u. Pflegeheim „Haus am Leininger Unterhof“

(Träger Diakonissen Speyer-Mannheim)

Tiefenthaler Str. 4, Tel. 9230

*Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!*

Off 21,5